



Klimawandel-Demo «Ende Gelände»

Die Organisation «Ende Gelände» hat sich auf die Fahnen geschrieben, Kohle zu stoppen. «Systemwandel jetzt!» heisst die Forderung, und gestern fand beim Kohlekraftwerk Datteln 4 eine Demonstration statt. BILD KEY



Abflug in den Frühling

Ein Schwarm Flamingos in der Nähe von Neu-Mumbai macht sich auf, um aus dem Winterquartier in die Sommerresidenz umzuziehen. Im Herbst werden sie wieder hierher zurückkommen. BILD KEY

Butterguetzli zu Eid al-Fitr

Eine Ägypterin bereitet «Kahk» zu, Butterguetzli, für die man den Teig nicht knetet, sondern buchstäblich streichelt. Am nächsten Samstag beginnt das Fest des Fastenbrechens (Eid al-Fitr). BILD KEY

Was heute wichtig wird

Situation um die Covid-19-Krise in der Schweiz

Israel: Urteil um Brandanschlag auf palästinensische Familie


Gestern analog

«Der Bundesrat kommt mir in der Corona-Krise wie die Gefährten von «Herr der Ringe» vor.»

Ständerat Andrea Caroni (AR/FDP) sagt der «Sonntagszeitung», der Bundesrat habe enorme Macht bekommen – in der edlen Absicht, diese bald wieder abzugeben. Doch ab und zu würden einzelne Mitglieder von einem Flash erfasst. Es müssten nur vier Bundesräte davon erwischt werden und wir hätten ein Diktatorialregime.

Gestern digital



Adriano Aguzzi 
@AguzziTemp

«Ich war heute im Coop am Bahnhofplatz. Höchstens 1% der Kunden trugen Masken/Handschuhe. Und 0% des Personals. Einige dieser Leute werde ich bald wieder treffen, und zwar in meinem Uni-Spital.»

Der Professor für Neuropathologie am Unispital Zürich sorgt sich um das Verhalten der Menschen in der Öffentlichkeit.

Ausland

Schüsse: 13 Menschen in Louisiana verletzt

Im US-Bundesstaat Louisiana sind 13 Menschen durch Schüsse verletzt worden. Die Polizei sei am Samstagabend alarmiert worden, nachdem in der Stadt Bogalusa im Nordosten des Bundesstaates Schüsse gefallen seien, hiess es gestern in einer Mitteilung. Am Tatort hätten die Beamten eine «extrem grosse Gruppe an Menschen» angetroffen, die offenbar eine Gedenkfeier für einen Anfang Mai ermordeten Mann veranstaltete. Die Polizei machte keine Angaben, ob es Festnahmen gab.

Snowboarder verunglückt im Aostatal tödlich

Ein 27-jähriger Snowboarder aus dem Kanton Bern ist gestern Vormittag im Aostatal in Norditalien tödlich verunglückt. Der Unfall ereignete sich am rund 3800 Meter hohen Mont Dolent. Nach Angaben der italienischen Nachrichtenagentur Ansa stürzte der 27-jährige Schweizer vom Gipfel rund 400 Meter in die Tiefe. Er war gemäss den Angaben mit seinem Bruder und einem Freund von der Schweizer Seite her aufgestiegen. Ein Rettungsteam aus dem Aostatal konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Machtteilung zwischen Rivalen in Afghanistan

Fast acht Monate nach der Präsidentschaftswahl in Afghanistan haben der amtierende Staatschef Ashraf Ghani und sein Rivale Abdullah Abdullah ihren Streit beigelegt und sich auf eine Teilung der Macht verständigt. In der Hauptstadt Kabul unterzeichneten sie gestern eine politische Vereinbarung, wie Sprecher beider Seiten mitteilten. Die politische Elite war nach dem Ausgang der Präsidentschaftswahl im Herbst 2019 gespalten.

Guatemala: US-Botschaft entschuldigt sich

Die US-Botschaft in Guatemala-Stadt hat ein Bild eines in US-Gewahrsam gestorbenen Kindes in einer Kampagne gegen illegale Migration benutzt – und sich nun dafür entschuldigt. Auf den inzwischen

gelöschten Tweet der Botschaft vom Samstag hatte es Berichten zufolge viele wütende Kommentare gegeben. Manche Nutzer wiesen demnach darauf hin, dass die Twitter-Nachricht als Drohung aufgefasst werden könne. Die Vertretung der USA in Guatemala hatte auf Spanisch geschrieben: «Pass auf deine Kinder auf. Setze sie nicht durch illegale Migration Gefahren aus.» Dazu veröffentlichte sie ein Foto eines achtjährigen Jungen aus Guatemala, der mit seinem Vater ohne die nötigen Dokumente in die USA eingereist und am Heiligabend 2018 in Gewahrsam im US-Bundesstaat New Mexico gestorben war.

Inland

2019: 66 Übergriffe auf LGBTQ-Menschen

66 Übergriffe wegen der sexuellen Orientierung hat eine Meldestelle im Jahr 2019 registriert. Meist ging es um Beleidigungen und Beschimpfungen, ein Drittel der Fälle betraf körperliche Gewalt der LGBT-Community (Lesbian-Gay-Bisexual-Transgender-Queer/lesbisch-schwul-bisexuell-transgender-andersartig). Zu diesem Schluss kommt ein Bericht mehrerer Schweizer LGBTQ-Organisationen, der gestern, dem sogenannten IDAHO (International Day against Homo-, Bi-, Intersex- and Transphobia), veröffentlicht wurde.

Flavia Kleiner tritt als Co-Präsidentin zurück

Nach sechs Jahren tritt Flavia Kleiner als Co-Präsidentin der Bewegung Operation Libero zurück. Das teilte die Organisation gestern mit. Flavia Kleiner tritt an der ordentlichen Generalversammlung des Vereins am 20. Juni 2020 ab. Der Vorstand will an der Generalversammlung zur Nachfolge im Co-Präsidium kommunizieren.

23 Flüchtlingskinder aus Griechenland

Eine Gruppe von 23 unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden aus Griechenland ist am Samstag am Flughafen Zürich angekommen, wie das Staatssekretariat für Migration am Abend mitteilte. Das UNO-Hoch-

kommissariat für Flüchtlinge begrüsst die Aufnahme der Flüchtlingskinder. Die 18 Knaben und fünf Mädchen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren haben Angehörige in der Schweiz. Die meisten von ihnen sind laut dem Staatssekretariat für Migration (SEM) afghanische Staatsangehörige, zwei stammen aus der Demokratischen Republik Kongo. Das SEM hat den Transfer gemeinsam mit der Schweizer Botschaft in Athen und den griechischen Behörden organisiert.

Wirtschaft

Weber will chinesische Firmenkäufe sistieren

Der EVP-Fraktionschef im EU-Parlament, Manfred Weber (CSU), macht sich dafür stark, dass europäische Firmen für eine bestimmte Zeit nicht von Käufern aus China übernommen werden dürfen. Chinesische Konzerne versuchten verstärkt, europäische Unternehmen aufzukaufen, die seit der Coronakrise «billig zu haben oder in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten» seien, sagte Weber der Zeitung «Welt am Sonntag».

Schuhhändler Pasito-Fricker ist Konkurs

Die im Schuhhandel tätige Pasito-Fricker AG mit Sitz in Spreitenbach AG ist konkurs. Der Einkaufstourismus und die starke Konkurrenz durch Online-Käufe haben der Firma derart zugesetzt, dass sie ihre Bilanz deponieren musste. Verwaltungsratspräsident John Ammann bestätigte gegenüber der «Aargauer Zeitung» eine entsprechende Anzeige im Amtsblatt des Kantons Aargau.

Google droht in den USA ein Kartellverfahren

Der Internetgigant Google muss sich auf eine Kartellklage in den USA einstellen. Die Generalstaatsanwälte mehrere Bundesstaaten treiben ein solches Verfahren voran, wie eine mit der Situation vertraute Person sagte. Demnach könnte es noch in diesem Jahr zum Prozess kommen. Laut «Wall Street Journal» bereitet das Justizministerium ein Verfahren bereits für Sommer vor.

Kultur

«Modern Family»-Stars trauern um Fred Willard

Hollywood trauert um Schauspieler Fred Willard. Er starb im Alter von 86 Jahren eines natürlichen Todes, wie «People» unter Berufung auf einen Sprecher des Stars berichtete. Willard wirkte in den Serien «Alle lieben Raymond» sowie «Alle unter einem Dach» mit. Bei «Modern Family» spielte er Phils Vater Frank Dunphy.

Cuoco: Was kam nach «The Big Bang Theory»?

Serienstar Kaley Cuoco blickt zurück. Am 16. Mai 2019 flackerte in den USA die letzte Folge der erfolgreichen Sitcom «The Big Bang Theory» über die TV-Bildschirme. Ganze zwölf Jahre und zwölf Staffeln lang schlüpfte sie darin in die Rolle der Penny. Wie es ihr seit dem Serien-Aus ergangen ist? Bei Instagram gibt die Schauspielerin nun Auskunft. Zu einem Bild des siebenköpfigen Hauptcasts der Serie schreibt Cuoco, dass ihr noch immer täglich Fragen gestellt werden würden wie: «War es schwer für mich, nach dem Seriende weiterzumachen? War ich traurig? Glücklicher? Wie konnte ich danach noch irgendetwas anderes machen?»

Vermischtes

Bluttat in Giubiasco mit drei Todesopfern

In Giubiasco TI ist es gestern Nachmittag zu einer Bluttat mit drei Todesopfern gekommen. Nach bisherigen Erkenntnissen der Tessiner Kantonspolizei handelt es sich dabei höchstwahrscheinlich um ein Beziehungsdelikt. Nach Angaben der Kantonspolizei schoss ein ehemaliger Polizeibeamter auf zwei Personen. Der 64-jährige Schütze, der seit wenigen Monaten pensioniert gewesen sei, habe zuerst auf einen 60-jährigen Mann und dann auf die 47-Jährige geschossen, teilte die Kantonspolizei gestern mit. Von der Frau lebte der Schütze getrennt. Beide seien noch vor Ort ihren schweren Verletzungen erlegen. Danach habe sich der Mann selbst gerichtet.